

Wichtige Gedenkarbeit für ein friedliches Miteinander

Der Förderverein Mahnmal dokumentiert und erinnert für die Opfer des Nationalsozialismus in Koblenz

KOBLENZ. Seit mehr als 20 Jahren forscht, dokumentiert und erinnert der Förderverein Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus in Koblenz. Damit leistet er in vielfältiger Weise Gedenkarbeit für die Menschen aus Koblenz und Umgebung, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt wurden. Seine Erinnerung und Mahnung ist zugleich ein Stück Menschenrechtsarbeit, für ein friedliches, tolerantes und demokratisches Miteinander in Koblenz und darüber hinaus.

Und dabei waren die Anfänge klein und bescheiden. Auf Initiative des Pfarrgemeinderats St. Elisabeth im Rauental wollte der Verein „nur“ für die Errichtung eines Mahnmals für die NS-Opfer Sorge tragen. Dieses Ziel wurde

binnen kurzer Zeit mit der Einweihung des Mahnmals auf dem Reichensperger Platz im Jahr 2001 erreicht. Gleichzeitig hatte der Verein seine Forschungsstätigkeit aufgenommen. 30 Biografien von NS-Opfern wurden erarbeitet, das Thema „Verfolgung



Das Mahnmal in Koblenz soll der NS-Opfer gedenken.

und Widerstand in Koblenz 1933 – 1945“ erstmalig einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert. Seit 2003 erarbeitet der Verein eine Dauerausstellung mit inzwischen 121 Biografien von NS-Opfern aus Koblenz und Umgebung. Diese Lebensbilder waren und

sind integraler Bestandteil der Gedenkveranstaltungen des Vereins zum internationalen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar. Sie bilden auch den Kern der inzwischen sehr umfangreichen Homepage des Fördervereins.

Diese dokumentiert außer der Geschichte der NS-Zeit, den Stätten der Verfolgung und der NS-Täter die Gedenkarbeit in Koblenz in den letzten 20 Jahren. Die mit mehr als 1 400 000 Besuchern sehr gut genutzte Website wird zurzeit ausgebaut zu ei-

nem digitalen NS-Dokumentationszentrum Nördliches Rheinland-Pfalz. In diese Website sollen auch Auszüge aus den vom Verein erarbeiteten sechs einstündigen Dokumentarfilmen sowie Aufsätze und Vorträge des stellvertretenden Vorsitzenden Joachim Hennig aus den letzten 25 Jahren integriert werden. Der Verein stellt sich immer wieder auch neuen Aufgaben, so ist er bei der Verlegung der „Stolpersteine“ aktiv. Der stellvertretende Vorsitzende Hennig ist bei Aktionen „gegen Rechts“ und beim Thema Straßen(um)benennungen engagiert. Die Arbeit des Vereins ist auch anerkannt. Der Verein hat im Jahr 2017 den Koblenzer Bürgerpreis erhalten. Der stellvertretende Vorsitzende des Vereins Joachim Hennig, der auch in der Gedenkarbeit im Rheinland-Pfalz aktiv ist, ist Träger des Kulturpreises der Stadt Koblenz 2008 und Träger des Bundesverdienstkreuzes am Band 2015.

⇒ Weitere Infos online auf www.mahnmal Koblenz.de